

Vier Patienten-Hilfsorganisationen unter einem Dach

„Echte Pionierarbeit“

Neue Büroräume in Gasperich eröffnet



Die Vertreter der vier Beratungsorganisationen und Präsident René Pizzaferrri (sitzend rechts) zeigten sich begeistert von den lichtdurchfluteten Räumlichkeiten. (FOTO: CHARLOT KUHN)

Die „Patiente-Verriedung“, die „Association pour le droit de mourir dans la dignité - Lëtzebuerg“ (ADMD-L), die Vereinigung „Alcool - Médicaments - Addiction“ (ama.lu) und „Anonym Glécksspiller“ sind nach Gasperich umgezogen. Gestern Vormittag hatten die Verantwortlichen in die frisch renovierten Büroräume in der rue Christophe Plantin zur feierlichen Einweihung eingeladen.

Gut vierzig geladene Gäste aus Politik, Verwaltungen und öffentlichem Leben waren der Einladung gefolgt und feierten die Eröffnung mit den Vertretern der vier Organisationen.

Die „Patiente Verriedung“ sieht seit ihrer Gründung im Jahre 1995 ihre Aufgabe in der Aufklärung und Information von Patienten in allen medizinischen Bereichen. Die ADML-L setzt sich dafür ein, dass allen Anträgen auf Sterbehilfe entsprochen wird, wenn der Patient sich in einer medizinisch ausweglosen Situation befindet, die ama.lu beschäftigt sich mit Suchtproblemen, die von Alkohol- oder Medikamentensucht bis zu Internet- und Rauschmittelsucht gehen. Die Vereinigung

„Anonym Glécksspiller“ bietet Menschen, die ihre Glücksspielsucht nicht mehr kontrollieren können, Hilfe an.

René Pizzaferrri, Präsident der „Patiente-Verriedung“, stellte die neuen Räumlichkeiten vor. Seine Ansprache erlebten die Anwesenden als engagiertes Plädoyer für die Patientenvertretung. Einführend zeigte Pizzaferrri sich sehr erfreut über die Einrichtung neuer Büros und betonte, dass die angenehme, helle Atmosphäre ideal sei für Beratungsgespräche. Dabei dankte er sich für die entscheidende finanzielle Beihilfe durch das Gesundheitsministerium. Mit einem Augenzwinkern erinnerte der Präsident an die langjährige Forderung einer offiziell anerkannten Mediation-Funktion seiner Vereinigung in einem strukturierten freiwilligen Verfahren zur konstruktiven Beilegung eines Konflikts und zur außergerichtlichen Schadensregulierung bei behaupteten Behandlungszwischenfällen.

Den Aufbau der vier Patienten-Beratungsstellen bezeichnete Gesundheitsminister Mars Di Bartolomeo als echte Pionierarbeit, die sich von einer anfangs kleinen Ni-

sche individueller und vor allem ehrenamtlicher Einsätze zu einem neuen unersetzlichen Werkzeug entwickelt habe, das durch seine Erfahrung und professionellen Strukturen einen deutlichen Mehrwert in der Gesundheitsorganisation Luxemburgs biete. Anerkennende Worte fand der Minister für die an einer Adresse gelungenen Netzwerkstruktur der vier Organisationen, was den Hilfsuchenden lange Wege erspare. Dabei sprach der Minister auch das sich in Ausarbeitung befindende Patientenrechtgesetz an, das den zuständigen Stellen als Vorprojekt vorliege. „Man wird jetzt endlich ein Gesetz machen, bei dem der Patient wirklich im Mittelpunkt steht“, sagte Mars Di Bartolomeo und stellte eine Verabschiedung noch in diesem Jahr in Aussicht. Abschließend versprach der Minister, die Beratungs- und Servicestelle weiterhin tatkräftig zu unterstützen.

Die Büros der vier Beratungsorganisationen befinden sich auf Nummer 1A der rue Christophe Plantin (erstes Stockwerk) in L-2339 Luxemburg; die Telefon- und Faxnummern bleiben unverändert. (c.k.)